**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 49

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



#### Schweizer, gewerbliche Lehrlingsprüfungen.

(Mitgeteilt.)

Der vom Schweizerischen Gewerbeverein publizierte Bericht über die Ergebniffe der Lehrlingsprüfungen im Jahre

Lehrlingsprüfungen im Jahre 1905 enthält eingehende Bemerkungen und Vorschläge über die Organisation und Durchführung dieser Prüfungen. Als bester Beweis ihrer Zweckmäßigkeit und Nühlichseit mag die Tatsache gelten, daß die früher ausschließlich private und freiwillige Institution immer mehr mittelst Gesehen zu einer staatlichen Einrichtung erhoben und für alle Lehrlinge obligatorisch erklärt wird.
Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sind nunmehr

Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen sind nunmehr in allen Kantonen mit Ausnahme des Tessin organisiert und stehen unter der Zentralleitung des Schweizerischen Gewerbevereins, durch dessentitung sie Bundesbeiträge beziehen. Die Gesamtbeteiligung hat wieder zugenommen. Sie betrug 2080 Teilnehmer (gegenüber 1963 im Borjahre), wovon 569 Lehrtöchter. Der Bundeskredit betrug 18,000 Fr., die Beiträge der Kantone total Fr. 35,021, anderweitige Beiträge 11,928 Fr. Den Gesamteinnahmen der 35 Prüfungskreise von 49,024 Fr. stehen 54,685 Fr. Gesamtausgaben gegenüber. Durchschnittlich haben 40 Prozent der Prüfungsteilnehmer eine Mittelsschule und 68 Prozent derselben eine gewerbliche Forts

bildungsschule oder Fachschule besucht. Die Anwendung der Borschriften betreffend das Prüfungsversahren in den einzelnen Prüfungstreisen gibt dem Berichterstatter zu vielen anregenden Bemerfungen Anlaß. Der Bericht kann, so weit Borrat, beim Sefretariat des Schweizer. Gewerbevereins in Bern bezogen werden.

## Lohnkampf-Chronik.

Den Parkettlegern in Zürich ift laut "Wochenbl. d. Bezirkes Meilen" von den Arbeitgebern eine 30prozentige Lohnerhöhung zugestanden worden, worauf sie die Arbeit wieder aufgenommen haben.

Streifer verhaftet. Auf Klage hin wurden in Laujanne der Streifpräsident des Holzarbeiterstreifs, Reumann aus Preußen, Bovard, Mitglied des Streifsomitees, die Arbeiter bedrohten, verhaftet. Bovard wurde unter Kaution auf freien Fuß gesetzt.

#### Verschiedenes.

Banwesen in Zürich. Der Stadtrat hat Borschriften aufgestellt über die Folgen des Berzuges in der Aussführung übernommener Arbeiten und Lieferungen. Darin ift gesagt, daß bei einer Berzögerung infolge von Streiks Fristerstreckungen zu gewähren sind unter der Bedingung, daß der Unternehmer sich dem Schlichtungsversahren vor Einigungsamt unterwirft und unter Einhalt der gestellten Fristen eine Einigung eingeht oder dem

Schiedsspruch des Amtes sich fügt. In diesem Falle wird eine Fristerstreckung für den ganzen Zeitraum von der Arbeitseinstellung dis zum Zeitpunkte der Wiedersaufnahme der Arbeit durch die Arbeiter gewährt.

Barace oder Schulhaus. Dem "Bund" schreibt ein Einsender: "Zur Erstellung eines zweiklassigen Schulpavillons, wie die Schuldirektion der Stadt Bern die Schulbaracken euphemistisch nennt, hat der Stadtrat einen Kredit von 13,000 Fr. als Kapitalvorschuß auf Rechnung des zu eröffnenden Baukontos für ein neues Schulhaus im Sulgenbach - Weißenbühlbezirt bewilligt. Bevor man in weitergehendem Maße zu diesem sehr teuren Palliativmittel greift, sollte man die Erfahrungen, die man anderwärts mit dem Barackensustem gemacht hat, zu Rate ziehen. Diese Erfahrungen sind teine guten. Auf die Dauer läßt fich der Bau neuer Schulhäuser mit der Errichtung von Schulbaracken doch nicht hinausschieben. Andere Städte, die auch in Schulhausbau-Schwulitäten ftecken, find vom Barackenfystem, weil zu teuer und zu unpraktisch, wieder abgekommen. So hat leththin in einer Schuldebatte die Berliner Statdverordnetenversammlung einen Antrag auf Errichtung von Schulbaracken mit großer Mehrheit verworfen. Schulrat Gerstenberger unterzog das Barackensystem einer vernichtenden Kritik. Wollen wir in Bern die gleichen "teuren" Erfahrungen sammeln, um dann später einzusehen, daß man zu viel für die Pfeife, resp. für die Schulbaracken bezaht hat?"

Vor genau die nämliche Frage ist zurzeit auch die Stadt Biel gestellt. Die Lösung dürste hier in nicht

allzuferner Zeit erfolgen.

Katholisches Gesellenhaus Luzern. In Luzern soll beim Hotel Union ein katholisches Gesellenhaus im Kostenvoranschlag von Fr. 218,000 erstellt werden. Der Neubau soll Kestauration, Bereins- und Speisesaal und Gin- und Zweierzimmer mit 140 Betten enthalten. Der bisher von den Gesellen benützte Flügel im Hotel Union wird zu Hotelzwecken umgebaut.

Banwesen in Bug. Im laufenden Jahre wird in Bug die Bautätigkeit eine ziemlich rege fein. Der Erdaushub für ein größeres, zweites Fabrifgebäude der Herren Landis & Gyr, Eleftrizitätszählerfabrit, gegenüber der Minerva, hat seit geraumer Zeit begonnen. Die Humusschicht beträgt mehr als 1 Meter. Die nahe wohnenden Liegenschaftsbesitzer sind Abnehmer dieser fruchtbaren Erde zum Ausgleichen von Vertiefungen. In ber "Solitude" werden im Laufe des Sommers zwei fomfortabel ausgestattete Landhäufer erstellt. Im Monat März erfolgt wahrscheinlich die Konfurrenzaus= schreibung für die Erstellung eines kant. Absonderungs= hauses in der ehemaligen Aamühlematte. Sodann finden sich die Wafferwerke veranlagt, Bauten vorzunehmen infolge Vertrages für Stromlieferung an die Zuger Straßen- und Bergbahn. Ferner ift der Bau mehrerer Wohnhäuser vorgesehen, und je nach Umständen derjenige eines Gemeinde-Schulhaufes in der Nahe eines neuen Quartiers. — Die Erdarbeiten für die Stadt= und Bergbahn schreiten unter- und oberhalb "Schon- egg" stetig vorwärts. Gegenwärtig sind zirka 60 Erdarbeiter mit Chauffierungsarbeiten beschäftigt; es sind in Großzahl Italiener. Mit Beginn der beffern Jahreszeit sollen zirka 150 Arbeiter eingestellt werden, damit die Arbeiten vom Bahnhof aus bis auf die Zugerberghöhe rasch gefördert werden können. ("Zuger Nachr.")

Sanatoriumsbau Ballenstadterberg. Die kantonale Sanatoriums-Kommission St. Gallen hat beschloffen, die Erstellung der Hochbaute auf Knoblisbühl-Wallenstadterberg nunmehr sofort in Ausführung zu geben. Die für die betreffende Baute heute versügbaren Gelder belaufen sich auf zirka 417,000 Fr. Der Kostenvoranschlag für

## MUNZINGER & Co, ZÜRICH

Gas-, Wasser und sanitäre Artikel en gros.



## Schüttsteine

weissglasiertem

Feuerton.





## Schüttsteine

weissglasiertem
Feuerton.

\*

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

Krankenpavillon, Liegehalle, Zentralgebäube, Nebengebäube, Umgebungsarbeiten und Kanalisation beläuft sich auf 395,000 Fr. Der Krankenpavillon ist auf 50 Insaffen berechnet, ihm wird später ein zweiter Pavillonanbau für weitere 50 Patienten folgen, während das Zentralgebäude, Nebengebäude 2c. selbstverständlich jetz schon für den Vollbetried mit 100 Personen gebaut wird.

Wohnungenot in Thalwil. Schon feit einiger Beit war es hier schwierig, kleinere und mittlere Wohnungen zu mieten; heute haben sich diese Berhältnisse zu einer wahren Kalamität ausgewachsen. Nicht nur mangelt es an einfacheren Arbeiterwohnungen zum Mictpreise von 300—350 Fr., sondern auch bessere Wohnungen von 4—5 Zimmern zu 400—700 Fr. sind momentan nicht zu bekommen. Dieses Fehlen von geeigneten Wohnungen, sowie das Steigern der Mietpreise durch einige Sausbesitzer brachte den chriftlichen Textilarbeiterverein auf die Idee der Gründung eines Mietervereines. In gahlreich besuchter Versammlung wurden öffentlich Mittel und Wege diskutiert, der Wohnungsnot abzuhelfen. Ein Mieterverein wurde nicht gegründet, da ein solcher doch nicht imftande wäre, momentan Befferung zu schaffen. Vielmehr fand ein Vorschlag auf rasche Erstellung kleiner Einfamilienhäuser großen Beifall. Einer mehrgliedrigen Kommiffion wurde die Aufgabe überbunden, die Frage zu ftudieren. Es follen Sauschen mit vier Zimmern, Küche, Keller 2c. und zirka 100 m² Gartenland zum Preise von 5-7000 Fr. erstellt und gegen eine Unzahlung von 10 % an Käufer abgegeben werden. Einer späteren Versammlung wären dann bestimmte Vorschläge zu machen.

Bahrheit oder Dichtung? Ein neues bedeutendes Kraftwerf plant die Stadt Olten. Unterhalb Olten sollen die Waffer der Aare gestaut und zwei Drittel der Niederwassermenge, oder 65 Sekunden-Kubikmeter, vermittelst eines 20,5 Kilometer langen Stollens unter dem Jura durch nach Mumps a. Rh. abgeleitet werden. Auf den Turdinen in Mumps sollen bis 135,000 Pferdekräfte gewonnen werden. Die Kosten werden auf 117 Millionen veranschlagt.

Schützenhausban Oberbuchsiten. Die Militärschützensgesellschaft Oberbuchsiter hat in ihrer letten Situng den Bau eines Schützenhauses mit elektrischer Läutewerksund Telephonanlage beschloffen.

Gasbelenchtung Albisrieden. Die Gemeindeversammlung Albisrieden beschloß die Einführung der Gasbeleuchtung. Das Gas wird von der Stadt Zürich geliefert. Die Kosten der Anlage werden sich auf etwa

Mäcker & Schaufelberger
ZÜRICH I

Lager in:
Werkzeug ~ Maschinen.

70,000 Fr. belaufen. Auch ein zweites großes Wasserzeservoir und eine neue Turnhalle mit zwei Schulzimmern wird die Gemeinde erhalten.

Ban eines Postgebändes in Chang-de-Fonds. Mit Botschaft vom 27. Februar verlangt der Bundesrat von den eidgen. Käten einen Kredit von 1,950,000 Fr. für den Bau eines Post- und Telegraphengebändes in Chaug- de-Fonds. Es wird die Bollendung des Gebäudes auf Ende 1908 und dessen Bezug auf Ansang 1909 in Aussicht genommen.

Juternationale Ausstellung in Mailand. Wettbewerb für einen Typus von Arbeiterhäufern, die dem Klima Norditaliens angepaßt sind. Einer Mitteilung des Exefutivkomitees der Ausstellung zusolge ist die Frist für diesen Wettbewerd bis zum 15. März nächsthin verlängert werden; die Entwürfe sind spätestus die zum 31. März einzureichen.

Mit der Unmeldung (einfacher Brief), die Angaben über den benötigten Raum zu enthalten hat, ift der Betrag für die Einschreibegebühr (Fr. 20) einzusenden.

Die für diesen Wettbewerb zur Verfügung stehenden Preise belaufen sich zusammen auf Fr. 24,000. Aus Italien, Nordamerika, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz sind schon zahlreiche Ansmeldungen eingegangen.

Das Programm für diesen Wettbewerb ift beim schweizerischen Generalkommiffariat, Adresse Minufio

(Teffin), erhältlich.

Giornico wird Judustriestadt. An der Biaschina wird bald ein reges Leben entstehen. Die Gesellschaft "Motor" wird gegenüber der Station Bodio nächstens die Zentrale errichten zur Erzeugung der 25—30,000 Pferderäfte mittels sechs Turbinen von je 5000 Pferderäften. Für den Betrieb der Vohrmaschinen und Benschen



# Walter Senn-Holdinghausen

Zürich (Bleicherweg 38).

## Avis an unsere Inserenten.

Unsere Fachblätter werden an folgenden Tagen expediert:

Montag Abend Bau-Blatt I

montag Abona Delet Delet

Dienstag " Der Installateur

Mittwoch " Handwerker-Ztg.

Donnerstag " Holz

Freitag " Bau-Blatt II

Samstag " Industrie-Zeitung mit Textil-Zeitung.

Inserate für die nächste Nummer dieser Blätter müssen unbedingt

2 Tage vor dem Expeditionstage

eingeliefert werden.

tilationsanlagen in dem zirka 3 Kilometer langen Tunnel werden jetzt eleftrische Anlagen errichtet bei Lavorgo und am Ticinetto, oberhalb der Station Giornico. Zwischen Giornico und Bodio hat die Gesellschaft "Motor" bereits gegen 600,000 Quadratmeter Land angefauft, um dort ihre großartigen Fabrifanlagen zu plazieren. In ganz wenigen Jahren wird jene jest öde Gegend in ein Industriegebiet ersten Ranges vers wandelt sein. Die Gesellschaft "Motor" beabsichtigte anfänglich, ihre Anlagen auf dem Gemeindegebiet von Bodio zu erstellen. Der dortige Pfarrer wußte aber Behörden und Bevölferung derart gegen das Unternehmen aufzuheten, daß demfelben die größten Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden. Der gute Seelenhirt warnte dringend vor der Industrie, durch welche viele reformierte Leute in die Gemeinde famen und das Seelenheil feiner Pfarrfinder bedrohen mürden! Die benachbarte Gemeinde Giornico war dem Pfarrer natürlich dankbar für diesen Dienst und hat nun das Bergnügen, den größern Teil der Fabrifanlagen auf ihrem Gebiete erstehen zu sehen.

Heber die Bewäfferungstanale (Bafferfuhren) im Wallis sprach in der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn Berr Brof. A. Strübi.

Der Kanton Wallis ift in mehr als einer Beziehung ein eigenartiger Kanton; unter seinen Eigentumlichkeiten stehen die "Wassersuhren" (les bisses) obenan. Da das Rhonetal ziemlich regenarm (mittlere Regenmenge per Jahr 636 mm, Solothurn zirka 1000 mm) ift, kann an vielen Orten nur durch ein fünftliches Bewäfferungs= instem Ackerbau und Rebenkultur möglich gemacht werben. Der aufmerksame Beobachter fieht vom Tale aus hoch oben an den Gebirgen oft eine scharfe Linie; oberhalb dieser ift das Gelande wuft und leer, unterhalb prangt es in Grun und Fruchtbarkeit. Dies ift die Folge der Wassersuhre. Diese sind in Felsen ausgehauene Gräben oder in Holz erstellte Kanale, welche kilometer= weit und angehängt an Felswänden das Gletscherwaffer in die Nahe der Dörfer bringen. Das Gletscherwaffer ift fruchtbar; auf dem langen Wege erwärmt es sich und bringt überdies häufig feinen Schlamm, die Ber-witterungsprodutte des Kalf und Phosphor haltenden Gefteins. Man zählt an beiden Talseiten über 120 Wafferfuhren, die je über 1 km lang find; einzelne haben eine Länge von 35 km. Die Gefamtlänge fämt= licher Wafferfuhren wird auf 1500 km berechnet, die mit einem Kostenauswand von 7,000,000 Fr. erstellt wurden. Einzelne Anlagen sind uralt, sie mögen schon zur Romerzeit gebaut worden sein; die meisten find im 16.—18. Jahrhundert entstanden. In der Gegenwart wird, dant der Bundessubvention, die Zahl von Jahr zu Jahr gesteigert. In die Leitung hinein werden Klopf= hämmer und Läuteapparate eingesetzt, damit man weiß, daß alles in Ordnung ift und das Baffer noch durchfließt. Ein allfällig weiter oben ausgeführter Waffersbiebstahl wird durch diese Apparate ebenfalls entdeckt. Jede Gemeinde hat ihren Kanalwächter. Dank dieser fünstlichen Bewässerung hat der verschlossene, aber zähe und energische Walliserbauer sein Land in einen blühenden Kanton verwandelt. Wo scheinbar nur Gletscher= schutt und Flußablagerungen vorliegen, ist durch die fünstliche Wasserzufuhr eine reiche Ueppigkeit aus dem Boden hervorgezaubert worden. Die Fruchtbarkeit zeigt sich in den Trauben und in den feurigen Weinen und ebenso in den Broduften, welche in der Konservenfabrif in Saron zur Berarbeitung fommen.

Die Umbanarbeiten im Sanensteintunnel schreiten, wie man hört, rasch ihrer Vollendung entgegen. Die braunen Sohne des Sudens, die wir zirka ein Jahr zu diesem Zwecke beherbergten, oft mit Rind und Regel,

haben den Finkenftrich genommen. Die noch zu beenbenden Arbeiten erfordern weniger Leute und hiezu finden sich nun noch genügend einheimische Arbeiter vor. Die Legung des zweiten Geleises ist im Gang. Befanntlich wurde während den nicht sehr leicht auszuführenden Arbeiten durch den Tunnel nur einspurig gefahren. Dies erforderte auch eine vermehrte Aufmerksamkeit seitens des Bahnhof= wie Fahrpersonals und recht froh werden diese sein, wenn fie den großen Berkehr wieder auf beiden Schienensträngen leiten können.

Die Schmalspurbahn Zweisimmen-Lenk wird von der Gesellschaft der Montreur-Oberlandbahn angestrebt; die Borarbeiten follen so gefördert werden, daß mit dem Bau der 12 Kilometer langen Strecke schon im Frühling begonnen werden kann. Die Kosten sind auf 900,000 Franken angesetzt, die Bahn soll einen selbständigen Bahnförper erhalten.

Acetylen=Industrie. Nachdem im ganzen Deutschen Reiche einheitliche Bundesgesetze betreffend die Berstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Acetylengas erlaffen wurden, beabsichtigten Besitzer von Acetylenapparaten zur Geftaltung gefunderer Berhäftniffe auf diesem Gebiete die Gründung eines Berbandes Deutscher Acethlenapparatebesitzer. Hierdurch foll ein Zwischenglied zwischen der Behörde und dem Apparatebesitzer geschaffen werden, das die Aufgabe hatte, nach beiden Seiten hin mäßigend und aufklarend zu wirken. Der Existenzkampf der Acethlen-Industrie ift ein schwerer und vielseitiger. Das Publikum wird mit einer großen Anzahl widerfinniger, mangelhaft ausgeführter und daher explosions= gefährlicher Apparate überflutet, welche ihres relativ niedrigen Preises wegen, trot aller traurigen Erfahrungen, immer wieder Aufnahme finden. Der Verband will hier auftlärend wirten, indem er von der Borausfetjung ausgeht, daß eine aus dem freien Willen der angegliederten Besitzer von Acetylenanlagen hervorgegangene Ueberwachung und periodische Revision ihrer Anlagen nicht nur ihnen selbst die Beruhigung über den guten Bustand derselben geben, sondern auch das Moment der öffentlichen Sicherheit in zuverläffigster Beise wahrnehmen

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

#### Fragen.

NB. Berfaufe- und Tanichgesuche werden unter Diefe Rubrif nicht aufgenommen. Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Sts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

1268. Bin in der Lage, eine mech. Schreinerei mit Kraft-betrieb, Turbine, einzurichten und zu devisieren und nehme dies-

berited, Litvine, einzurichten into zu devisteren und nehme dies-bezügliche Offerten von Turbinen und Holzbearbeitungsmaschinen-sabriten entgegen. H. Schaer, Baumeister, Saanen. 1269 a. Wer liefert zirka 100 m Geleise mit Wagen in eine Sägerei, für Holztransport? **b.** Wer hätte eine neue oder ältere Pendelfräse, sowie eine Fräsenwelle mit Zubehör zu ver-kausen? Offerten unter Chiffre W 1269 an die Expedition.

1270. Ber hätte für mindestens 5—6 Monate ein 8 bis 12 PS Halblofomobil in Pacht zu geben und zu welchem Preis per Monat? Ein solches mit Holzabfällen zu heizen bevorzugt. Offerten unter Chiffre F 1270 an die Expedition.

1271. Wer liefert waggonweise Kaolin-Schlicker? Offerten unter Chiffre W 1271 an die Expedition.

1272. Welches elektrotechnische Geschäft versertigt partie-weise ganz kleine ½-½-½,0 PS Dynamos und würde sich eventuell an praktischer Ersindung, wo solche Maschinen zur Verwendung kommen, beteiligen? Diserten unter Chiffre R 1272 besördert die Expedition.

Sätte einen äußerst prattischen Apparat an Mechanifer zur Fabrikation zu vergeben. Offerten unter Chiffre G 1273 be-

fördert die Ervedition. 1274. Wer würde sich mit dem Bertrieb von ganz kleinen Turbinen besassen? Offerten unter Chiffre Z 1274 bes. die Exp.